# Mitbestimmung als Kampfaufgabe

## Grundlagen - Möglichkeiten - Zielrichtungen

Eine theoretische, ideologiekritische und empirische
Untersuchung zur Mitbestimmungsfrage
in der Bundesrepublik

Pahl-Rugenstein

# Inhalt


Vorwort 11

Einleitung 13

1 Theoretische und methodische Grundlagen einer marxistischen Mitbestimmungskonzeption 17

1.0 *Mitbestimmung – eine Frage des Klassenkampfes* 17
1.0.0 Der methodische Ansatz 17
1.0.1 Der historische Aspekt 18
1.0.2 Der ökonomische Aspekt 26
1.0.3 Der Systemaspekt 31

1.1 *Grundlagen und Triebkräfte der Mitbestimmungsforderungen* 34
1.1.0 Materielle Grundlagen der Mitbestimmung 34
1.1.1 Triebkräfte der Mitbestimmungsforderungen 35
1.1.2 Der Integrationsaspekt 36

1.2 *Reichweite und Inhalt der Mitbestimmung* 38
1.2.0 Mitbestimmung gegen autoritäre Herrschaftsformen 38
1.2.1 Mitbestimmung und kapitalistisches Herrschaftsverhältnis 40

1.3 *Mitbestimmung – eine Kampfaufgabe* 43
Anmerkungen 48

2 Mitbestimmungsauffassungen der Gewerkschaften, der SPD und der DKP 51

2.0 *Die verschiedenen Strömungen im DGB* 51
2.0.0 Die integrationistische Richtung 51
2.0.1 Die christlichen Soziallehren zur Mitbestimmung 54
2.0.2 Die reformistische Strömung 58
2.0.3 Neoreformistische und linke Strömungen 60

2.1 *Die SPD* 62

2.2 *Die DKP* 65

Anmerkungen 68

3 Das Problem der Mitbestimmung in der sozialwissenschaftlichen Literatur 71

3.0 *Haupttendenzen der Literatur zur Mitbestimmungsfrage* 71

3.1 *Kurzer Literaturüberblick 1949–1969* 72

3.2 *F. Fürstenberg und die Mitbestimmung in der chemischen Industrie* 79

Anmerkungen 89

4 Zur Strategie der herrschenden Klasse in der Mitbestimmungsfrage 91

4.0 *Institutionelle und propagandistische Medien der herrschenden Klasse* 91

4.1 *Positionen der Unternehmerorganisationen* 92

4.2 *Positionen der CDU/CSU und der FDP* 98

4.2.0 Die CDU/CSU zur Mitbestimmung 98

4.2.1 FDP und Mitbestimmung 101

4.3 *Funktion und Charakter des »Biedenkopf-Gutachtens«* 104

4.3.0 Die »Biedenkopf-Kommission« und ihre Arbeit 104

4.3.0.0 Zu einigen grundsätzlichen Problemen der empirischen Arbeitsweise der Kommission 104

4.3.0.1 Mitbestimmung als »Teilhabe« 106

4.3.1 Gesellschaftspolitische Zielvorstellungen und ideologischer Bezugsrahmen der Kommission 108

4.3.1.0 Die ideologischen Ausgangspositionen der Kommission und deren unmittelbare Konsequenzen 110

4.3.2 Die Untersuchungsergebnisse der Kommission 113

4.3.2.0 Die Aushöhlung der Mitbestimmung 116

4.3.2.1 Mitbestimmung als Moment der sozialpartnerschaftlichen Integration 117
4.3.2.2 Die »Bewährung« der Mitbestimmung 119
4.3.2.3 Die »Bewährung« der Mitbestimmung als Versäumnis und Fehler der Gewerkschaftspolitik 121
4.3.2.4 Ursachen für die »Bewährung« der Mitbestimmung 122
4.3.3 Die Empfehlungen der Kommission 123
4.3.3.0 Gegen die Parität 124
4.3.3.1 Ausschaltung von Gegenmachtmöglichkeiten 125
4.3.3.2 Mitbestimmung und Tarifpolitik 126
4.3.4 Generallinie und Stellenwert des Gutachtens 127
4.3.4.0 Mitbestimmung im Interesse der Arbeiter und Angestellten 128

4.4 *Hauptrichtungen des Großkapitals* 133
Anmerkungen 135

5 Mitbestimmung – die Fähigkeit zur Machtentfaltung. Untersuchung in drei westdeutschen Großbetrieben 139

5.0 *Anlage und Zielsetzung der empirischen Untersuchung* 139

5.1 *Rahmenbedingungen der sozialen Auseinandersetzungen im Betrieb* 143
5.1.0 Überblick 143
5.1.1 Ökonomische Entwicklung und Struktur 144
5.1.2 Produktionsstrukturveränderungen 147
5.1.3 Beschäftigung 149
5.1.4 Löhne und Gehälter (allgemein) 151
5.1.5 Wichtige Konflikte 155

5.2 *Betriebliche Gewerkschaftsstruktur, Vertretungsgremien und Institutionen im Rahmen des BVG und MBG* 161
5.2.0 Gewerkschaftlicher Organisationsgrad 161
5.2.1 Vertretungsgremien der Arbeiter und Angestellten 162
5.2.1.0 Der Betriebsrat 162
5.2.1.0.0 Größe und politische Struktur 162
5.2.1.0.1 Freistellung und Arbeitsteilung 167
5.2.1.0.2 Gesetzlicher Rahmen und Betriebsratspraxis 170

5.2.1.1 Der Wirtschaftsausschuß 175
5.2.1.2 Die Jugendvertretung 176
5.2.1.3 Aufsichtsratsvertreter der Belegschaften 180
5.2.1.4 Der Arbeitsdirektor 182
5.2.2 Gewerkschaftliche Vertrauensleute 183
5.2.3 Zur Realität von Arbeitsgruppen 188
5.2.4 Versammlungen der Belegschaft 189
5.2.5 Betriebsvereinbarungen 197

5.3 *Beziehungen der betrieblichen und gewerkschaftlichen Gremien zueinander und zur Belegschaft* 200

5.3.0 Betriebsrat und Belegschaft 200
5.3.0.0 Die Kommunikation Betriebsrat – Belegschaft 200
5.3.0.1 An wen wenden sich die Arbeiter bei betrieblichen Konflikten? 204
5.3.0.2 Position des Betriebsrats bei betrieblichen Kämpfen 207
5.3.0.3 Rolle des Betriebsratsvorsitzenden 208
5.3.0.4 Betriebsratsaktivität und Druck der Belegschaft 209
5.3.0.5 Zusammenfassung 210
5.3.1 Vertrauenskörper und Belegschaft 212
5.3.2 Vertrauenskörper und Betriebsrat 214
5.3.3 Jugendvertretung und jugendliche Beschäftigte 217
5.3.4 Politische Gruppen in der Belegschaft 217
5.3.5 Betriebliche Gremien und DGB-Gewerkschaften 223
5.3.5.0 Vertrauenskörper und Gewerkschaften 223
5.3.5.1 Betriebsrat und Gewerkschaften 227
5.3.6 Wer hat die Initiative in betrieblichen und politischen Fragen? 229

5.4 *Der reale Kontrollbereich der Belegschaft und ihrer Vertreter* 231

5.4.0 Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten bei technischen und organisatorischen Veränderungen 231
5.4.1 Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten auf Lohnumstellungen 233
5.4.2 Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten bei Einstellungen und Entlassungen 237
5.4.3 Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten bei Arbeitszeit und Überstunden 242
5.4.4 Zusammenfassung der Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten des Betriebsrats 245

5.4.5 Zusammenfassung der Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten der Vertrauensleute 247

5.5 *Das Kräfteverhältnis im Betrieb – Möglichkeiten und Barrieren zur Ausnutzung und Erweiterung vorhandener Rechte* 248

5.5.0 Barrieren, die der Ausnutzung vorhandener Rechte und Möglichkeiten entgegenstehen 248

5.5.0.0 Barrieren für die Tätigkeit des Betriebsrats 248

5.5.0.1 Barrieren für die Tätigkeit des Vertrauensmannes 251

5.5.0.2 Zusammenfassung 253

5.5.1 Die Voraussetzungen für die Durchsetzung von Forderungen der Belegschaft 254

5.5.2 Die Hauptmomente zur Mobilisierung der Belegschaft 260

5.6 *Kampferfahrung als Bedingung kämpferischen Bewußtseins* 265

5.6.0 Auseinandersetzungen, die auf Versammlungen zum Ausdruck kommen 265

5.6.1 In der Belegschaft vorhandene Kampferfahrungen 267

5.7 *Kampfkraft und Konfliktbewußtsein* 272

5.7.0 Das Konfliktbewußtsein der Belegschaft im Urteil der Befragten 272

5.7.1 Das Konfliktbewußtsein der betrieblichen Kader 281

5.8 *Gesellschaftspolitisches Bewußtsein und Mitbestimmungsfrage* 294

5.8.0 Mitbestimmungsvorstellungen 294

5.8.1 Aufgaben der Gewerkschaften 298

5.8.2 Zusammenfassung 300

6 Kampfstrategien zur Durchsetzung von Mitbestimmungsforderungen 303

6.0 *Die Hauptrichtung* 303

6.1 *Die Situation: Zwischen Integration und Klassenkampf* 304

6.2 *Was kann Mitbestimmung erreichen?* 305

6.2.0 Erweiterung demokratischer Rechte setzt Kontrolle des Kapitals voraus 305

6.2.1 Wonach sollen Mitbestimmungsvorschläge beurteilt werden? 307

6.3 *Zu Inhalt und Ebenen der Mitbestimmung* 309

6.3.0 Kernpunkt – Eingriff in die Profitsphäre des Kapitals 309

6.3.1 Schwerpunkte: Unternehmen und Betrieb 312

6.4 *Ansatzpunkte progressiver Mitbestimmungspraxis in Betrieb und Unternehmen* 316

6.5 *Die zentrale Rolle der Gewerkschaft* 318

6.6 *Kampfbewußtsein und aktive Kräfte* 320

Anhang 323

I. Ergebnis der ersten Diskussion zur Durchführung einer empirischen Untersuchung zu Fragen der Mitbestimmung 324

II. Erster vorläufiger Entwurf eines Fragen-Leitfadens 325

III. Zweiter vorläufiger Entwurf eines Fragen-Leitfadens 328

IV. Ergebnis weiterer Diskussionen zur Durchführung der empirischen Untersuchung zur Frage der Mitbestimmung 330

V. Ermittlungsgegenstände der empirischen Untersuchung im Rahmen der Mitbestimmungsstudie 333

VI. Entwurf des Fragen-Leitfadens für BR-Mitglieder 336

VII. Entwurf des Fragen-Leitfadens für Vertrauensleute 337

VIII. Entwurf eines Fragen-Leitfadens für Jugendvertreter, politische Repräsentanten u. a. 338

IX. Endgültiger Fragen-Leitfaden für BR-Mitglieder 340

X. Endgültiger Fragen-Leitfaden für Vertrauensleute 341

XI. Endgültiger Fragen-Leitfaden für Jugendvertreter, politische Repräsentanten u. a. 343

XII. Angaben zu den Interviews 344

XIII. Auswertungsschema für die Auswertung der »Werksberichte« und der Protokolle der empirischen Untersuchung 345